



Infektions-Nachbehandlung

Wegen einer bakteriellen Infektion wurde bei Ihnen eine Antibiotikabehandlung durchgeführt. Antibiotika sind dumm. Sie können nicht zwischen den krankmachenden Bakterien und unseren Freunden, den Darmbakterien, unterscheiden. Deshalb werden bei einer antibiotischen Behandlung auch die lieben Bakterien im Darm zum Teil abgetötet. Dies führt dazu, dass der Darm seine Arbeit nicht mehr richtig erledigen kann und das Wachstum von Bakterien, die im Darm eigentlich nur eine Randexistenz führen, gefördert wird. Das ökologische Gleichgewicht stimmt nicht mehr. Zusätzlich wird, und das ist ganz wichtig, auch die zarte Darmschleimhaut geschädigt.

Durch die Arbeit falscher Bakterien und Pilze entstehen Abbauprodukte, die eigentlich gar nicht vorgesehen sind. Diese äussern sich aber nicht nur in Form von Blähungen, sondern sie werden vom Darm ans Blut und von diesem weiter ins Gewebe übergeben und wirken dort als Giftstoffe. So können diese Abbauprodukte den ganzen Körper krank machen. Sehr häufig ist das Auftreten von Allergien und rheumatischen Erkrankungen.

Unser Ziel muss nun sein:

In unserem Darm müssen wieder die passenden Bakterien vorhanden sein, und die geplagte Darmschleimhaut muss sich erholen können.

Was wäre einfacher, als die lieben Darmbakterien anzupflanzen? Gar nicht einfach ist das. Zuerst müssen wir den Boden bereiten. Oder haben Sie jemals gesehen, dass ein Rasen wächst, wenn Sie einfach Samen ausstreuen? Zuerst muss der Boden vorbereitet werden, also der Darmschleimhaut die Chance gegeben werden, sich erholen zu können.

Terrainverbesserung

Der geplagte Darm muss geschont werden, damit die Schleimhaut sich gut erholen kann. Überall in der Medizin erreichen wir eine Erholung durch eine Ruhigstellung. Denken Sie nur an eine Sehnen- oder Muskelentzündung, die wir mit Eingipsen (Ruhigstellen) behandeln. Beim Darm erreichen wir dieses Ziel, indem wir ihn möglichst wenig arbeiten lassen. Rohkost und die sogenannte Vollwerternährung mit Vollkornprodukten oder Salaten wären in dieser Phase ganz falsch, denn der Darm müsste sehr viel arbeiten und könnte sich nicht erholen. Dazu würden diese rohen Dinge wie eine Feile auf die geschädigte Schleimhaut wirken und sie noch mehr angreifen, sicher aber nicht schonen.

Zum Start der Behandlung eignen sich Gemüsesäfte (wegen des hohen Säureanteils ja nicht Fruchtsäfte) während eines Tages am besten. Anschliessend essen Sie Weissbrot, gekochte Kartoffeln, gekochte Gemüse und gekochte Früchte. Diese Nahrungsmittel benötigen wenig Verdauungsarbeit, der Darm wird geschont, und so kann er sich erholen. Es ist also nötig, dass Sie Nahrungsmittel zu sich nehmen, die landläufig als eher ungesund gelten.

Je besser gekocht, desto besser

Als häufigsten Reizstoff für die Darmschleimhaut müssen wir das Protein Beta-Lactoglobulin der Kuhmilch betrachten. Ursache dieser Tatsache ist, dass Kuhmilchprodukte in unserem Kulturkreis in der Regel die ersten Fremdproteine sind, mit denen sich unser Darm auseinandersetzen muss. So wird das Beta-Lactoglobulin häufig zum Hauptaggressor, der unsere Darmschleimhaut schädigt. Wenn wir diesen Reizstoff weglassen, erholt sich der Darm schon fast von selbst.

In dieser Zeit **sollten Sie** auf folgende Nahrungsmittel **total** verzichten:

Kuhmilch: Natürlich gilt das für alle Verarbeitungsprodukte wie Butter, Quark, Rahm, Käse, Joghurt, butterhaltige Margarine

Hühnerei: also auch eihaltige Speisen wie Eierteigwaren, Paniertes, Kuchen und Torten

Nüsse: auch alle Formen von Schokolade, Nutella

Fleisch: Schweine- und Hasenfleisch sowie Sardellen und Sardinen (Fluchttiere).

Studieren Sie auch die Warendecklarationen sehr genau. Wären Sie auf die Idee gekommen, dass einer Bratwurst Milchpulver beigemischt wird?

Wenn Sie dieses Programm 5 bis 7 Tage durchgeführt haben, können Sie es langsam mit rohen Dingen probieren. Versuchen Sie es mit einer Banane. Vertragen Sie diese gut, dürfen Sie es mit einem geriebenen Apfel versuchen. Haben die Banane oder der geriebene Apfel bei Ihnen jedoch Blähungen verursacht, haben wir mit dem Aufbau der Ernährung zu früh begonnen, und Sie sollten zum Gekochten zurückkehren.

Durch Einnahme biologischer Präparate und den Einsatz homöopathischer Spritzen erreichen wir die Wiederansiedlung der erwünschten Darmbakterien.

Bakterienwiederansiedlung nach antibiotischer Behandlung

Orale Therapie:

Notakehl D4 Kapseln: Nehmen Sie während 10 Tagen 2x1 Kapsel. **Anschliessend** nehmen Sie:

Mucokehl D5 Tropfen: Nehmen Sie während 5 Tagen 2x10 Tropfen. **Anschliessend** nehmen Sie:

Infloran: Nehmen Sie 3x1 Kapsel täglich. **Gleichzeitig** beginnen Sie mit:

Fortakehl D5 Tropfen: tägl. 10 Tropfen morgens während 20 Tagen. **Gleichzeitig** beginnen Sie mit:

Pefrakehl: täglich 10 Tropfen abends während 20 Tagen